

Begrüßung

Der Vorsitzenden des Stiftungsrates, André Marker, begrüßt um 18.00 Uhr die anwesenden Vorstände, Stifter und Stiftungsräte und bedankt sich für die zahlreiche Anwesenheit, trotz Corona. Bei der Volksbank Dreiländereck und Herrn Heck bedankt sich Herr Marker für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten.

Der Stiftungsratsvorsitzende stellt fest, dass die Stiftungsversammlung 2020 mit der Einladung vom 25.06.20 frist- und formgerecht einberufen wurde. Die Versammlung ist ausreichend besucht und somit beschlussfähig.

In diesem Jahr gibt es wieder die Besonderheit, dass gewählt wird. Alle 3 Jahre finden die Wahl des Stiftungsrates, seines Vorstandes und im Stiftungsrat anschließend die Wahl des Vorstandes der Bürgerstiftung statt.

1. Genehmigung des Protokolls vom 17. Juli 2019

Das Protokoll der Stiftungsversammlung 2019 wurde nach Genehmigung des Stiftungsrates auf der Homepage der Bürgerstiftung (www.buergerstiftung-loerrach.de) veröffentlicht und kann von den Anwesenden eingesehen werden.

Nachdem es keine weiteren Fragen zum Protokoll 2019 gibt, wird dieses von der Versammlung einstimmig genehmigt.

2. Finanzbericht 2019 und Einstellung in Rücklagen

Die Ergebnisse im Jahresabschluss der Bürgerstiftung sind unterteilt in das Ergebnis der Bürgerstiftung, des Museumsfonds und des Riehlefonds, wie Ute Lusche berichtet.

Die Bürgerstiftung selbst konnte 2019 ein positives Ergebnis, mit einem Überschuss von 2.893,08 € erreichen. Der Museumsfonds erzielte ein Plus von 594,85 € und der Riehlefonds ein Plus von 6.987,29 €.

Die Ergebnisse der Bürgerstiftung und des Museumsfonds sollen im gesetzlich möglichen Rahmen in die Rücklagen eingestellt werden. Die Erlöse aus dem Riehlefonds sollen nicht in Rücklagen eingestellt werden, sondern weitestgehend in 2020 verwendet werden.

Bei der Bürgerstiftung wurde im ideellen Bereich, mit dessen Mitteln die Bürgerstiftung Gutes tut, ein Minus erwirtschaftet, welches jedoch durch das Plus in der Vermögensverwaltung und dem guten Ergebnis durch die Benefizgala aufgefangen wird.

Gesamt konnte ein Überschuss von knapp 3.000,-- € erreicht werden.

Der Museumsfonds erreicht seinen Überschuss durch Zinserträge, beim Riehlefonds entsteht das Plus durch die erzielten Kapital- und Mieterträge.

Die zu verwendenden Mittel belaufen sich für die Bürgerstiftung auf 38.032,61 €, für den Museumsfonds auf 17.449,28 € sowie für den Riehlefonds auf 8.078,20 € per 31.12.2019.

Das Stiftungskapital ist etwas angestiegen und beträgt 2.176.203,21 €.

Zu den Ausführungen von Frau Lusche werden keine weiteren Fragen gestellt.
André Marker merkt an, dass es ein gesamt erfolgreiches Jahr für die Bürgerstiftung war.

Der Jahresabschluss liegt zur Ansicht aus.

3. Bericht 2019 / Ausblick 2020 mit anschließender Aussprache

a. Bürgerstiftung Lörrach (Dr. Ute Lusche)

Sprachförderung

Es ist der Bereich der Bürgerstiftung mit den meisten Ausgaben von rund 60.000,00 €, allerdings werden davon vom Bund 32.000,00 € bezuschusst. Erfreulich dass das Bundesprogramm für Sprachförderung bis Ende 2022 verlängert wurde. Bis dahin ist Finanzierung von Michaela Kern gesichert.

Im Folgenden berichtet Michaela Kern von ihren Tätigkeiten.

1. Lage der Kitas

Momentan ist es keine schöne Situation unter Corona. In den vergangenen 4 Monaten gab es fast wöchentlich neue Bestimmungen und Verordnungen, auf die der Kita-Betrieb eingestellt werden musste.

Zu Beginn der Pandemie musste eine Notbetreuung für die betroffenen Kinder organisiert werden, welche im Anschluss erweitert wurde und schließlich fanden ein eingeschränkter Regelbetrieb sowie ein Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen statt.

Die Gruppen und Angebote dürfen sich nicht vermischen, es ist schwierig unter den Bedingungen den Bildungsauftrag der Kitas zu erfüllen. Zusätzliche Schwierigkeiten gibt es durch Personalmangel, da viele der Erzieherinnen zu der Risikogruppe gehören.

2. Sprachliche Bildung trotz Corona

Trotz der Bedingungen ist es ganz gut gelungen arbeitsfähig zu bleiben. Hilfreich dabei waren die Strukturen, die in den letzten Jahren aufgebaut wurden. Zum einen die Vernetzung der Kitas untereinander, so wurde gemeinsam an Themen gearbeitet und diese voran gebracht. Zum anderen haben die meisten Kitas eine spezielle Sprachförderkraft, die sich mit dem Thema sprachliche Bildung befasst. In diesen Einrichtungen hat es auch gut geklappt, die Leitung der Kitas hat dafür in der Regel zu wenig Zeit.

3. Zusammenarbeit mit den Kitas und der Kitas untereinander

Der Kontakt mit den Kitas wurde zunächst telefonisch gehalten. Nach Ostern war klar, dass der Zustand sich nicht so schnell verändert und es mussten neue Möglichkeiten gefunden werden, um in Kontakt und arbeitsfähig zu bleiben.

So wurde nun Kontakt über das Videoformat Zoom aufgebaut, was nicht ganz einfach war, weil die meisten Kitas keine oder nur ungeeignete PCs und Laptops hatten. Die Erzieherinnen zeigten sehr viel Engagement und alle haben auch Lösungen gefunden, meist wurde allerdings mit eigenen, privaten Geräten gearbeitet.

4. Inhalte

Auch die Anwendung von digitalen Medien hatte zunächst Scheu ausgelöst, alle wollten es aber unbedingt erlernen. Mittlerweile fühlen sich alle sicher und nun wird bei virtuellen Treffen sich inhaltlich wieder mit aktuellen Themen beschäftigt.

Dabei geht es darum, wie organisieren die einzelnen Kitas die sprachliche Bildung, wie erreiche ich die Familien, wie gestalten wir die Arbeit mit den Schulanfängern und wie können wir die Kinder wieder eingewöhnen.

Zusätzlich wurde überlegt, wie die Zeit sinnvoll genutzt werden könnte und an 6 Vormittagen hat Frau Kern eine Weiterbildung über Zoom angeboten, mit dem Thema: „Mit Kindern im Gespräch-Sprachförderstrategien“. Mit 13 Teilnehmern war es eine gelungene Veranstaltung.

Für die Praxis haben sich daraus tolle Angebote entwickelt. Es wurden Päckchen mit Materialien gepackt, die abgeholt werden konnten oder auch zu den Kindern gebracht wurden. Sehr kreativ war eine Kita, die rund um die Kita eine Schnitzeljagd mit Aufgaben und Materialien organisiert hat. Über Zoom wurden Märchen vorgelesen und eine Kita hat sogar ihre eigenen YouTube Videos erstellt, mit täglich neuen Videos.

Die Rückmeldung der Erzieherinnen war sehr positiv, so konnten über 90 % der Familien erreicht werden.

5. Präsentveranstaltungen

So langsam finden wieder Präsentveranstaltungen, unter Einhaltung der Abstandsregeln in großen Räumlichkeiten und mit Mundschutz statt.

Die Fortbildung LiSe-DaZ (Schulung zu Sprachstandsverfahren) findet in der nächsten Woche statt. Der Kurs mit 16 Teilnehmern wurde in 2 Gruppen aufgeteilt.

6. größere Veranstaltungen

Der geplante Fachtag wurde um ein Jahr verschoben, da sich 160 Teilnehmer angemeldet hatten. Die Bücherausstellung wird momentan nicht verliehen.

7. Bundesprogramm Sprach-Kita

8 Sprach-Kitas in Lörrach beteiligen sich am Bundesprogramm und wurden immer gut mit neuen Informationen versorgt. Schon in der 2. Woche während der Corona Zeit kam der Bescheid über eine Verlängerung des Programms.

Im Gegensatz zum Landesprogramm von Baden-Württemberg, bei dem es bis heute keinerlei Informationen gibt, wie es weiter geht.

8. Ausblick

Michaela Kern bekundet ihre Freude darüber, ihre Arbeit für weitere 2 Jahre fortsetzen zu können. In Zukunft sollen digitale Angebote vermehrt die Arbeit ergänzen. Allerdings ist die Freude auf einen Besuch in den Einrichtungen sowie Präsentveranstaltungen, sobald diese wieder möglich sind, groß. Dabei soll besonders auch ein Augenmerk auf die Kitas, bei denen die Strukturen noch nicht so gefestigt sind, gelegt werden.

Trotz Corona ist viel zu tun, es ist schwierig, wenn die technische Unterstützung fehlt, merkt André Marker an. Er bedankt sich für den Bericht, es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Ute Lusche bedankt sich ebenfalls bei Michaela Kern für ihre engagierte Arbeit, auch im Namen der Kinder, die davon profitieren und berichtet weiter über die Arbeit der Bürgerstiftung:

Bücherschränke

Heute wurde der 4. öffentliche Bücherschrank auf dem Salzert eingeweiht. In der Corona Zeit mussten alle Bücherschränke zeitweise auf Betreiben des Landratsamtes geschlossen werden. Einige Bürger haben darüber ihren Unmut geäußert, was das Interesse erfreulicherweise dokumentiert hat. Nachdem festgestellt wurde, dass von den Bücherschränken keine Gefahr ausgeht, wurden sie wieder geöffnet.

Besonders in der ersten Zeit nach der Wiedereröffnung wurden die Bücherschränke zur Müllentsorgung missbraucht. Für die neuen Paten war es eine schwierige und nervige Zeit, den Berg an alten, unschönen Büchern, davon massenhaft Schulbücher sowie politische und religiöse Pamphleten zu entsorgen.

Es zeigte sich gerade dort, wie wichtig es ist, dass die Bücherschränke regelmäßig aufgeräumt werden, hier bedankte sich Ute Lusche bei den anwesenden Buchpaten sowie bei Inge Gula, die sich für die Buchschachtel in Haagen mit ihren Mitstreiterinnen dafür engagiert. Die Bürgerstiftung ist für die Arbeit der Buchpaten sehr dankbar.

Damit die Paten nicht überlastet werden, ist die Arbeit jedes Bücherschranks auf mehrere Schultern verteilt. So gibt es für jeden Bücherschrank einen Wochenplan, an dem jeweils ein Pate sich täglich um den Schrank kümmert.

An den Bücherschränken gibt es klare Hinweise, was in den Schrank hinein darf und was nicht. Ebenso haben die Paten verschiedene Möglichkeiten erhalten für die Abgabe/Entsorgung von Büchern.

Für den Bücherschrank am Senigallia Platz dürfen die zu entsorgenden Bücher bei der Sparkasse Lörrach abgegeben werden, für die Bücher aus dem Bücherschrank in Stetten hat die Bürgerstiftung eine Papiertonne beim Büro in der Rathausgasse gestellt und die Bücher vom Bücherschrank in Tumringen dürfen bei der Wohnbau entsorgt werden.

Ute Lusche hofft, dass die Bücherschränke nun wieder normal genutzt werden und die Zeiten der „Müllentsorgung“ vorbei sind.

Die beiden neuesten Bücherschränke konnten gebaut und erstellt werden durch die großzügige Spende von der Sparkasse Lörrach, für den Bücherschrank in Tumringen und der Volksbank Dreiländereck Lörrach für den Bücherschrank auf dem Salzert.

Ebenso wurde gespendet, bei allen Bücherschränken durch die Fa. Glas Fritz, Metallbau Schilling, die Wohnbau, und durch die Architekten Wilhelm und Hovenbitzer.

Allen Spendern sei herzlich gedankt und Ute Lusche hofft, dass sich auch dieser Bücherschrank auf dem Salzert einer regen Nutzung erfreut. Es ist auf jeden Fall schön, immer wieder Leute an den Schränken zu sehen.

Ein besonderes Dankeschön an Frank Hovenbitzer, der sich um die Bücherschränke kümmert hat und die Gespräche mit der Wohnbau und der Stadt Lörrach geführt hat.

Laptops

Dieses Projekt entstand in diesem Frühjahr völlig überraschend. Die Bürgerstiftung hat über die Presse erfahren, dass viele Familien nur ein oder keinen Computer oder Laptop im Haus haben, was für viele Kinder im Lockdown eine Teilnahme am virtuellen Schulunterricht schwer bis unmöglich machte. Daraufhin hat sich Ute Lusche in den Schulen nach dem Bedarf an Laptops erkundigt.

So entstand ein weiteres neues Projekt der Bürgerstiftung. Ursprünglich war geplant, gemeinsam mit Marcel Matt und der Fa. Step Computer- und Datentechnik GmbH gebrauchte Laptops für die Schüler einzurichten.

Der Bedarf von Laptops an den Schulen war vorhanden, allerdings gab es trotz Zeitungsartikeln, mit der Bitte um Spenden von gebrauchten Geräten, kein Zuspruch. Auch im Internet konnten keine älteren, gebrauchten Geräte gefunden werden.

Schlussendlich hat die Bürgerstiftung ein gutes Angebot der Fa. Villringer für Laptops zum Einkaufspreis angenommen und Geräte im Wert von rund 30.000,00 € erstanden. Von der Sparkasse Lörrach hat die Stiftung eine großzügige Spende über 10.000,00 € erhalten. Vielen Dank an die Sparkasse Lörrach.

Die erstandenen Geräte werden von den Schulen an die Schüler verliehen und kommen so auch wieder an die Schulen zurück. Die Geräte konnten nach Pfingsten in den Schulen eingesetzt werden.

Buch über Markus Pflüger

Frau Hoécker hat ein Buch über den Markus Pflüger geschrieben. Er ist bekannt als früherer Gastwirt vom Hirschen (heute: Karstadt) und saß später auch im Reichstag. Das Buch ist mit tollen Bildern illustriert und sehr zu empfehlen. Die Bürgerstiftung hatte Frau Hoécker schon vor vielen Jahren zugesagt, sie dabei zu unterstützen. Nun ist das Buch fertig erstellt.

Benefizgala

Die Benefizgala konnte am 08.02.20 gerade noch vor Corona unbeschwert gefeiert werden. Es gab ein tolles Ergebnis mit über 21.000,00 € Gewinn. Der Bürgerpreis konnte in diesem Jahr an Hans-Peter Gempp übergeben werden.

Spannend war die Gala insofern, da Steffi Lais am Vortag krankheitsbedingt ihren Auftritt mit ihrer Band absagen musste. Sabine Schulze von der Sparkasse Lörrach hat sich daraufhin darum gekümmert, kurzfristig eine Ersatzband zu finden. Schließlich sagte ein Italiener, der täglich im Europapark Rust auftritt, zu und organisierte noch 2 Kollegen, die aus Lugano angereist kamen. Es war ein eigenwilliger aber sehr schöner und gelungener Abend.

Die Gastwirte haben wieder grandios gekocht und Frau Lusche hofft, dass alle Wirte die wirtschaftlich schwierige Zeit, durch Corona, unbeschadet überstehen.

Was aus der Gala im nächsten Jahr wird, muss abgewartet werden. Momentan ist die Situation um den Corona Virus noch zu ungewiss.

Ute Lusche bittet die Anwesenden, wenn sie den Wirten etwas Gutes tun möchten, gerne bei diesen vorbei zu gehen, sie würden sich freuen.

Für die Gala 2020 waren folgende Wirte im Einsatz:

- Restaurant Kranz in Lörrach
- Restaurant Maien in Lörrach
- Restaurant Krone in Weil
- Restaurant Wasserschloss in Inzlingen
- Restaurant Kranz in Inzlingen

Riehle-Fonds

Der Riehlefonds hat eine genaue Zwecksetzung. Aus den Mitteln sollen das Frauenhaus, die Musikschule und das Hospiz in Lörrach unterstützt werden.

Alle genannten wurden in diesem Jahr bereits unterstützt und werden es auch in Zukunft.

Ausblick

Die Sprachförderung geht weiter; die Finanzierung ist für die nächsten beiden Jahre gesichert.

Eine Anfrage um Unterstützung gibt es durch das sog. Philo-Mobil, welches sein Angebot um ein digitales Angebot erweitern will und dafür um Unterstützung gebeten hat.

Ebenso hat die Kinderbuchmesse in diesem Jahr wieder um Unterstützung gefragt.

Ute Lusche selber möchte seit vielen Jahren erreichen, dass alle Kinder in Lörrach in einer Klassenstufe lernen, gesund zu kochen. Dieses Projekt bedingt viel Aufwand und ist nicht ohne die Mithilfe von weiteren Unterstützern zu bewältigen. Frau Lusche selbst hat dafür leider viel zu wenig Zeit und sucht noch nach Möglichkeiten, das Projekt umsetzen zu können.

Viele Dinge, die von der Bürgerstiftung unterstützt werden geschehen automatisch und entwickeln sich aus den aktuellen Begebenheiten.

Glücklich zeigt sich Ute Lusche über den Beschluss des Gemeinderates zum Bau der Museumsfonds.

André Marker bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit von Ute Lusche. Weitere Fragen zu den Ausführungen werden nicht gestellt.

b. Schubert-Durand-Stiftung (Dr. Gudrun Schubert)

Corona

Die Arbeit der Schubert-Durand-Stiftung mit den türkischen, afghanischen und einigen arabischen und persischen Frauen, mit den Kindern und ihren Familien ist auf unserer neuen Homepage (seit Ende letzten Jahres) im Wesentlichen und übersichtlich dokumentiert – auch mit Bildern versehen –, so dass Gudrun Schubert sich auf das beschränkt, was sich im Lauf des Jahres geändert hat oder was neu dazu kam.

Wie alle Institutionen hat der Lockdown auch die Schubert-Durand-Stiftung zu einem anderen Handeln gezwungen. Zudem mussten alle in die Wege geleiteten Projekte verschoben werden. Alle Mitarbeiterinnen konnten nur noch via WhatsApp mit den zu unterrichtenden oder zu betreuenden Frauen und Kindern in Kontakt bleiben, was einen großen logistischen und zeitlichen Mehraufwand bedeutete, den alle selbstverständlich erbracht haben. Seit kurzem kann Gudrun Ziegler die Mädchen, die am dringendsten der Nachhilfe bedürfen, wieder persönlich in der Realschule unterrichten, natürlich unter Einhaltung aller Vorschriften. Melahat Ulec und Shakila Paynda bieten wieder Einzelgespräche an und der Sprachunterricht findet in kleinen Gruppen wieder statt, eine Erleichterung für alle Beteiligten.

Frauen / Flüchtlinge

Die Frauen vom Näh- und Begegnungsprojekt waren sehr aktiv bei der Herstellung von hunderten von Masken, welche an Alters- und Pflegeheime verschenkt wurden. Die Masken mussten natürlich in „Heimarbeit“ hergestellt werden. Ein afghanischer junger Mann hat sich mit großem Einsatz beteiligt.

Annette Windhausen hat Kinderbücher vorgelesen, die Bilder dazu gescannt und alles per WhatsApp an die Familien verschickt. Die Kinder malten daraufhin mit großem Eifer Bilder zu den Geschichten, die im Facebook veröffentlicht wurden.

Das Kinderland hat der Stiftung freundlicherweise übrige Basteltüten mit Spielzeugen und Malsachen angeboten, so dass etwa 40 Tüten an von der Stiftung betreute Familien verteilt werden konnten. Sie wurden mit viel Freude entgegengenommen und gleich verwendet.

Assistenz / Eltern-Stärke-Kurse

Neu ist, dass Annette Windhausen seit September letzten Jahres mit einer halben Stelle bei der Stiftung angestellt ist. Sie ist verantwortlich für die Projekte der Stiftung und arbeitet mit den von der Stiftung betreuten geflüchteten Frauen und ihren Familien, von denen sie einige individuell betreut. Zudem hat sie noch das Projekt Tandem, das der Landkreis initiiert hatte und fördert, in dem sie Ehrenamtliche wirbt, die Geflüchtete in ihrer Ausbildung begleiten. Diese unterstützen die Auszubildenden in ihrer Lehre, da diese häufig nicht über die nötigen schulischen Kenntnisse und sprachlichen Voraussetzungen verfügen.

Außerdem hat sie einen Stärke-Elternkurs für afghanische Frauen organisiert, geleitet hat ihn Frau Adam. Zur Vermittlung wurde eine Übersetzung und zusätzlich Kinderbetreuung benötigt. Die Kinderbetreuung wurde von Annette Windhausen gemeinsam mit Michaela Kern, ehrenamtlich, übernommen. Vielen Dank dafür an Michaela Kern. 12 afghanische Frauen haben wir zu diesem Kurs offiziell eingeladen, von denen nach 8 Terminen 10 ein Zertifikat erhalten haben. Die Frauen waren begeistert von diesem Angebot, voller Wissensdurst wollten sie sofort weitere Kurse belegen. Einige berichteten, dass sich die Erfahrungen aus dem Kurs auf ihre Beziehung zu den Kindern bereits positiv ausgewirkt haben.

BW Stiftung

Die Erfahrungen aus dem Eltern-Stärke-Kurs zeigten, dass um die Frauen zu unterstützen, die ganze Familie einbezogen werden muss. Das hat die Stiftung bewogen bei der

Baden-Württemberg-Stiftung einen Projektantrag einzureichen. Das Projekt wurde für 3 Jahre mit einem Zuschuss von bis zu 99 000 € bewilligt. Darin enthalten ist eine halbe Stelle. Wenn sich die dafür nötigen Räumlichkeiten finden, soll das Projekt im September beginnen.

Durch Kurse, Vorträge und Diskussionen zu Themen wie Erziehung, Gesundheit, politische Teilhabe, Bildungssysteme, Freizeitangebote, ehrenamtliches Engagement, durch Begegnungen mit Personen aus dem politischen Leben und durch Vorstellungen und Besuche von öffentlichen Einrichtungen und Vereinen wird den Familien das Leben in Deutschland nahegebracht. Mit diesem Projekt werden darüber hinaus gezielt die Männer angesprochen (ein Kurs in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Jobcenter war schon geplant), denn eine Verbesserung der Lage der Frauen und deren Integration ist nur unter Einbeziehung der gesamten Familie möglich. Die Familien werden zu Beginn des Projektes nach ihren Wünschen und Vorstellungen befragt, und diese in das Projekt mit aufgenommen. Der Ist-Zustand wird zu Beginn des Projektes erhoben, dann nochmals zur Halbzeit und am Ende der drei Jahre, um so auch, wenn möglich, eine wissenschaftliche Auswertung vornehmen zu können.

Singgruppe

Festzuhalten ist noch, dass die Singgruppe mit den afghanischen Kindern bei der Kinderbuchmesse auf der großen Bühne des Burghofs auftrat – natürlich hoffen wir alle, dass wir diese Arbeit, die so viel Freude bereitet, wieder aufnehmen können.

Suppenküche

Begeisterung herrschte auch bei dem Einsatz der Schubert-Durand-Stiftung im Februar bei der, wie es sich im Nachhinein herausstellte, bis heute letzten Suppenküche.

Kuratorium

Anzuzeigen ist noch ein Wechsel im Kuratorium: Eva Petersik ist aus dem Kuratorium ausgeschieden. Ihre Stelle nimmt Jonas Hoffmann ein.

Der zentrale Aufgabenbereich der Schubert-Durand-Stiftung ist die Bildung der Frauen und Mädchen. Alle Projekte und Angebote sind auf dieses Ziel gerichtet, was manchmal auch einen kleineren oder größeren Umweg bedeuten kann.

André Marker bedankt sich bei Gudrun Schubert für ihre Arbeit, bei der es wichtig ist einen langen Atem zu haben. Dr. Gudrun Schubert ist von Beginn an bei der Bürgerstiftung als Stiftingsrätin, die Schubert-Durand-Stiftung war anfangs eine Unterstiftung der Bürgerstiftung.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

c. Museumsfonds (Markus Moehring)

Herr Markus Moehring berichtet für den Museumsfonds, wie folgt:

Ziel des Museumsfonds ist es, das in der Sammlung des Dreiländermuseums zusammengetragene Kulturgut zu erhalten und diese Sammlung weiterzuentwickeln.

In der Sammlung befinden sich vor allem Schenkungen und Stiftungen aus der Bevölkerung. Für 2019 kamen einige hundert Objekte hinzu, verzeichnet in 55 Neuzugängen. Wir wählen dabei immer sehr zielgerichtet aus, können nicht alles, sondern nur Wesentliches für die Zukunft erhalten. Fast alle Neuzugänge waren Schenkungen. Ein wichtiger Erwerb im Umfang von knapp 3000.- € wurde mit Hilfe des Museumsfonds möglich. Dabei handelt es sich um 3 Objekte, die genau in unser Sammlungsprofil passen:

- Grenzwächter von 1914/15, ein Exponat aus der Schweiz, eine 43 cm hohe Bronze-Skulptur eines Schweizer Soldaten, der die Grenze seines Landes bewacht – und zwar am Grenzstein des damaligen Dreiländerecks zwischen Belfort und Pruntrut. Es ist das erste dreidimensionale Exponat, das das damalige Dreiländereck ins Bild setzt – und passt optimal zu uns als Dreiländermuseum. Aber es ist auch als Kunstwerk und für das Selbstverständnis der Schweiz sehr anschaulich. Das Objekt haben wir vor wenigen Wochen nun auch in unsere ständige Dreiländerausstellung übernommen, es kann im Raum Schweiz besichtigt werden. Außerdem finden Sie eine Abbildung in unserem Jahresrückblick 2019.
- Ölgemälde, einem Bild von Delacroix nachempfunden. Es zeigt Napoleon zwischen Generälen mit der französischen Fahne. Ein Gemälde zu Napoleon ist für uns nicht zuletzt so wertvoll, weil er den Oberrhein nachhaltig verändert hat. Seine Politik führte zur Gründung des Großherzogtums Baden oder des Kantons Aargau und hat auch sonst zu nachhaltigen Veränderungen im Dreiland geführt.
- Wertvolle Karte des Kantons Basel von Christoph Brunner von 1729, die außerdem Ansichten von Burgen und Ortschaften aufweist.

Allein dieser Erwerb mit Hilfe des Museumsfonds zeigt, wie wir versuchen, unser besonderes Profil als grenzüberschreitende Sammlung auszubauen.

Dieses besondere Profil war auch der Grund, warum die EU mit ihrem Interreg-Programm für den Bau des Museumsdepots über 1,76 Millionen Euro an Zuschüssen zugesagt hat. 30 Partner am Oberrhein zeigen zugleich über 3 Jahre die Bedeutung unserer Sammlung für den ganzen Oberrhein. Gestern erfolgte mit dem Kunsttransporter die Ausleihe von Objekten für die Ausstellung des Historischen Museums Basel über die Zeit von 1933-1945 – Lörrach besitzt zur NS-Zeit die größte Museumssammlung am Oberrhein.

Wir hatten in den vergangenen Wochen noch einmal bange Momente, als der Bau des Depots von der Verwaltung nochmals zur Diskussion gestellt wurde. Ich bin sehr froh, dass der Gemeinderat fast einmütig am Depotbau festgehalten hat und morgen die Ausschreibungen unseres Architekten Frank Hovenbitzer veröffentlicht werden. Ihm bin ich überaus dankbar für sein zielgerichtetes großes Engagement für das Projekt, das er ja auch schon mit seinen Vorüberlegungen gezeigt hat, als wir noch versucht haben, einen Depotbau im Rahmen der Bürgerstiftung zu realisieren. Überhaupt bin ich sehr froh über die breite Unterstützung, die wir hier in der Bürgerstiftung, beim Museumsverein und in der Bevölkerung erfahren dürfen – nicht nur für unsere aktuellen Museumsprojekte, sondern eben auch für die nachhaltige Arbeit der Sammlungspflege und -erweiterung. Hier zeigt sich die große Verankerung in der Bevölkerung, mit deren Hilfe diese Sammlung seit 1882, seit über 130 Jahren, entstand und weiterentwickelt wird.

Nur mit diesem Hintergrund ist ja auch verständlich, dass fast eine halbe Million Euro für den Museumsfonds der Bürgerstiftung zusammenkamen, um dieses Kulturgut zu erhalten. Ich

weiß den Betrag bei der Bürgerstiftung in guten Händen, er wurde hier bei der Volksbank ja nochmals neu im zurückliegenden Jahr angelegt. Lange haben wir das Geld zurückgehalten, falls wir es für einen Depotbau benötigen. Das ist nun nicht mehr der Fall und ich setze darauf, dass der Vorstand der Bürgerstiftung stets wachsam bleibt, wie wir dieses Kapital am besten anlegen können, damit es auch unserem Kulturgut auf Dauer möglichst optimal zu Gute kommen kann.

Markus Moehring dankt dem Vorstand für die gute Betreuung des Museumsfonds!

André Marker bedankt sich bei Markus Möhring für seinen Bericht und gratuliert ihm zu dem neu zu bauenden Museumsdepot. Dass der Depotneubau nun umgesetzt wird, ist dem persönlichen Einsatzes von Herrn Möhring zu verdanken.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Bevor es zur Entlastung des Vorstandes und des Stiftungsrates übergeht möchte sich André Marker noch bei allen Beteiligten für die umfangreiche Arbeit bei der Bürgerstiftung bedanken. Diese waren in diesem Jahr:

1. dem Vorstand der Bürgerstiftung mit Dr. Ute Lusche, Frank Hovenbitzer, Roswitha Bürgin-Wetzel und Karsten Kleine,
2. dem Stiftungsrat und seinen Mitgliedern,
3. der Schubert-Durand-Stiftung, Dr. Gudrun Schubert,
4. dem Museumsfond, stellvertretend Markus Moehring und Inge Gula.

4. Entlastung des Vorstandes und des Stiftungsrates

André Marker bescheinigt dem Vorstand, dass er mit viel Engagement, kreativen Ideen und viel ehrenamtlicher Arbeit die Bürgerstiftung in guten Händen weiß.

Herr Marker erkundigt sich bei den Anwesenden, ob einer Entlastung per Handzeichen zugestimmt wird. Dem ist so, der Vorstand wird ohne Enthaltung oder Gegenstimme entlastet.

Die Entlastung des Stiftungsrates wird von Herrn Willhelm vorgeschlagen. Auch der Stiftungsrat wird ohne Enthaltung oder Gegenstimme entlastet.

André Marker freut sich über die einstimmige Entlastung und bedankt sich bei den Mitgliedern des Stiftungsrates sowie den Vorständen für Ihre Arbeit. Auch ist zu erwähnen, dass viele Stiftungsräte sich bei Einzelprojekten engagieren.

5. Neuwahl des Stiftungsrates

In diesem Jahr werden 2 Mitglieder des Stiftungsrates verabschiedet. Zum einen stellt sich Herr Boris Philippeit nicht mehr zur Wahl; durch berufliche Veränderungen ist ihm ein weiteres Engagement im Stiftungsrat nicht mehr möglich. Herr Philippeit bedankt sich für die sehr interessanten Einblicke in die Arbeit der Bürgerstiftung und versichert, dass der Draht nicht abreißen wird. Ebenfalls nicht mehr zur Wahl stellt sich Inge Gula. Sie war von Anfang an mit dabei und ist seit 18 Jahren Stiftungsrätin. Sie ist der Bürgerstiftung auch weiterhin verbunden, ist sie noch die Vorsitzende des Museumsvereins.

André Marker bedankt sich für die langjährige Mitarbeit, die hilfreichen Anregungen und verabschiedet Frau Gula mit einem gewissen Bedauern, aber mit Verständnis.

Frau Gula ergreift das Wort und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit, auch für die gute Arbeit für den Museumsfonds. Aus dem Bericht über den Museumsfonds von Herrn Möhring ist heute die enge Verwandtschaft der beiden wieder klar geworden. Frau Gula wünscht der Bürgerstiftung weiterhin guten Zuwachs an Vermögen und bleibt über ihr Engagement beim Museumsverein und der Buchschachtel in Haagen weiterhin mit der Stiftung in Kontakt.

André Marker ist seit 2005 als Stiftungsrat mit dabei. Er wird sich als Stiftungsrat zur Wahl stellen, möchte sich aber nicht mehr zur Wahl als Vorsitzender des Stiftungsrates aufstellen lassen. Es freut ihn aber sehr, dass sich Reiner Liebenow zur Wahl stellen wird, der neu als Stiftungsrat kandidiert.

Der Stiftungsrat wird alle 3 Jahre neu gewählt von den anwesenden Stiftern. Die Satzung gibt keine Vorgaben für die Wahl. Die Stiftungsversammlung wählt die neuen Stiftungsräte.

André Marker schlägt zur Wahl als Stiftungsrat vor:

- Dr. Donato Acocella
- Andreas Berlin
- Hubert Bernnat
- Günther Heck
- Klaudia Klein
- André Marker
- Marcel Matt
- Dr. Thorsten Radensleben
- Dr. Gudrun Schubert

Neu zur Wahl für den Stiftungsrat stellen sich:

- Heinrich Benner
- Mike Dammann
- Karsten Kleine
- Rainer Liebenow

Karsten Kleine steht aus beruflichen Gründen nicht mehr als Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung zur Verfügung, stellt sich aber zur Wahl als Stiftungsrat auf.

Auf eine geheime Wahl wird verzichtet, die Wahl erfolgt in toto. Alle vorgeschlagenen Stiftungsräte werden ohne Gegenstimme oder Enthaltung gewählt.

Alle gewählten Stiftungsräte nehmen die Wahl an.

André Marker bedankt sich bei den neuen und alten Stiftungsräten und gratuliert ihnen zur Wahl.

Bei der im Anschluss an die Wahl des Stiftungsrates stattfindenden konstituierenden Sitzung des Stiftungsrates wird Rainer Liebenow einstimmig in offener Wahl zum Stiftungsratsvorsitzenden gewählt und Hubert Bernnat wird einstimmig und in offener Wahl zum Stellvertretenden Stiftungsvorsitzenden gewählt.

Der Vorstand der Bürgerstiftung hat sich auf 3 Personen verkleinert, er darf laut Satzung aus bis zu 5 Vorständen bestehen.

Bei den Wahlen zum Vorstand wählen die Stiftungsräte einstimmig und in offener Wahl:

- Dr. Ute Lusche zur Vorsitzenden des Vorstandes
- Frank Hovenbitzer zum Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden
- Roswitha Bürgin-Wetzel zur Beisitzerin

Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen

Auf Nachfrage von Herrn Marker ergeben sich keine weiteren Wünsche, Fragen oder Anregungen. Somit bedankt sich André Marker ganz herzlich bei den Anwesenden und wünscht allen eine gute, gesunde Zeit.

Als Termin für die nächste Stiftungsratssitzung wird
Mittwoch, den 04.11.2020 um 17.00 Uhr
in der Sparkasse Lörrach festgelegt.

Die Sitzung wird um 19.17 Uhr beendet.

.....
gez. Rainer Liebenow
Vorsitzender des Stiftungsrates

.....
gez. Dr. Ute Lusche
Vorstandsvorsitzende